

Publiziert kommentiert: Neue Daten zur Phytotherapie

Journal für Ernährungsmedizin 2009; 11 (2), 12-13

Homepage:

www.aerzteverlagshaus.at

**Online-Datenbank mit
Autoren- und Stichwortsuche**

MIT NACHRICHTEN DER



**Erschaffen Sie sich Ihre
ertragreiche grüne Oase in
Ihrem Zuhause oder in Ihrer
Praxis**

Mehr als nur eine Dekoration:

- Sie wollen das Besondere?
- Sie möchten Ihre eigenen Salate,
Kräuter und auch Ihr Gemüse
ernten?
- Frisch, reif, ungespritzt und voller
Geschmack?
- Ohne Vorkenntnisse und ganz
ohne grünen Daumen?

Dann sind Sie hier richtig





Publiziert Kommentiert



Univ.-Prof. Dr. Wolfgang Kubelka

NEUE DATEN ZUR PHYTOTHERAPIE

Das Journal für Ernährungsmedizin lädt Experten ein, interessante Publikationen aus ihrem Fachgebiet auszuwählen und diese kurz zu kommentieren.

Thielecke, F., Boschmann, M. The Potential Role of Green Tea Catechins in the Prevention of the Metabolic Syndrome – A review. *Phytochemistry* 70(2009):11-24

IM ZEITRAFFER

In einer Reihe von Humanstudien wurden die in grünem Tee enthaltenen Catechine auf ihre Wirkung im Hinblick auf das Metabolische Syndrom untersucht. Reduktion von Körperfett: Mehrere Wirkmechanismen – u. a. Hemmung der Differenzierung und Proliferation von Adipozyten, Verringerung der Fettabsorption und Inhibierung der Katechol-O-Methyl-Transferase COMT – dürften u. a. zur Verringerung der Fettmasse, der freien Fettsäuren und des Gesamtcholesterins beitragen.. Die Daten zum Glukosestoffwechsel sind uneinheitlich, verringerte Glukoseabsorption, verringerte Glukoseproduktion in der Leber und erhöhte Insulinsensitivität erscheinen aber möglich. Positive Wirkungen auf das Herz-Kreislauf-System könnten über eine Verbesserung der Endothelfunktion, erhöhte antioxidative Kapazitäten und verbesserte Blutdruckkontrolle zustande kommen.

Univ.-Prof. Dr. Wolfgang Kubelka:

„Grüner Tee - seit jeher als anregendes Getränk geschätzt - wird in zahlreichen Publikationen als wahres „Wundermittel“ gepriesen: gesundheitsfördernd, wirksam vom Reizdarmsyndrom mit Neigung zu Durchfällen bis zur Krebs-Prävention und zur Unterstützung von Schlankheitskuren. Die vorliegende Übersicht enthält eine Zusammenstellung und Auswertung von über 100 Arbeiten, die sich mit dem Einfluss von Grüntee bzw. den enthaltenen Catechinen auf das Metabolische Syndrom beschäftigen, und ermöglicht damit eine sehr gute Einschätzung des gegenwärtigen Wissensstandes.“

Singh, A.P. et al.: Cranberry Proanthocyanidins are Cytotoxic to Human Cancer Cells and Sensitize Platinum-Resistant Ovarian Cancer Cells to Paraplatin. *Phytotherapy Research* 23(2009):1066-1074

IM ZEITRAFFER

Den nordamerikanischen Cranberries (Großfrüchtigen Moosbeeren) wird neuerdings wegen möglicher gesundheitlichen Nutzens einiges Interesse entgegengebracht. Antikanzerogene und chemopräventive Wirkungen wurden untersucht. In dieser Studie wurden zwei Fraktionen von Proanthocyanidinen identifiziert, die in vitro eine selektive zytotoxische Wirkung auf humane Krebs-Zell-Linien zeigen: Platin-resistente Ovarialkrebszellen, Neuroblastomzellen und hormon-resistente Prostatakrebszellen. Die Ovarialkrebszellen wurden durch den Beeren-

Chen, Z. et al.: Activation of Macrophages by Polysaccharide-protein Complex from *Lycium barbarum* L. *Phytotherapy Research* 23(2009):1116-1122

IM ZEITRAFFER

Der Gemeine Bocksdorn (*Lycium barbarum* L.) ist eine Heilpflanze der Traditionellen Chinesischen Medizin und wird u. a. zur Behandlung und Vorbeugung von Störungen der Leberfunktion, Diabetes oder Krebs eingesetzt. Bisherigen Daten zufolge kommt die Wirkung über eine Aktivierung des Immunsystems bzw. die Stimulierung von Makrophagen durch einen Polysaccharid-Protein-Komplex zustande. Laut vorliegender Arbeit induziert der Komplex auf Mausmakrophagen die Expression von CD40-, CD80- CD86- und MHC-II-Molekülen. Die Transkriptionsfaktoren NF-kappaB und AP-1 werden aktiviert, die RNA-Expression von TNF-alpha, IL-1beta und IL-12p40 wird induziert, die TNF-alpha-Produktion wird gefördert.

Univ.-Prof. Dr. Wolfgang Kubelka:

„Die getrockneten Beeren des in Ostasien beheimateten Bocksdornstrauches, der auch in Europa eingebürgert wächst, werden bei uns als gesunde Nahrungsergänzung empfohlen („Goji“- oder „GoChi“-Beeren“ und daraus gewonnene Fruchtsäfte). In China gehören *Lycium barbarum* L. und die „Schwester“ *L. chinense* Mill. zu den wichtigsten traditionellen Arzneidrogen. Auch die vorliegende Arbeit kann zwar die unterschiedlichen, den Bocksdornbeeren zugeschriebenen Wirkungen nicht erklären, liefert aber einen interessanten Beitrag zur Aufklärung des Einflusses auf die unspezifische Abwehr. Von den bisher isolierten Inhaltsstoffen (Carotinoide, Aminosäuren u. a.) scheint demnach den Polysacchariden bzw. deren Proteinkomplexen eine besondere Bedeutung zuzukommen.“

extrakt auf Paraplatin sensibilisiert. Lungenfibroblasten wurden nur minimal beeinflusst. Die Autoren schlagen weitere Arbeiten im Hinblick auf den Einsatz von Proanthocyanidinen in der Behandlung fester bösartiger Tumore vor.

Univ.-Prof. Dr. Wolfgang Kubelka:

„Cranberries und Preiselbeeren bzw. deren Extrakte werden als Nahrungsergänzungsmittel v.a. wegen ihrer antibakteriellen Wirksamkeit (Adhäsionshemmung, Wirkung auf die Fimbrien) erfolgreich zur Prophylaxe und bei Harnwegsinfekten eingesetzt. Für die beschriebenen Wirkungen sind in erster Linie die Oligomeren Procyanidine (OPC) verantwortlich. Die vorliegende Arbeit - obwohl „nur“ eine Studie an Zellmodellen - gibt einen interessanten Hinweis auf eine mögliche Anwendung in der Onkologie.“